

Hinter dem 1998 wieder errichteten Stiftsbrunnen steigt der Besucher hinauf zur ältesten Kirche der Stadt. Die Gründung des Stiftes St. Peter und Alexander geht auf die Zeit um 950 zurück. Es erwartet Sie ein einzigartiges Ensemble: Die spätromanische Stiftskirche mit dem berühmten Kreuzgang bildet eine Einheit mit den mittelalterlichen Gebäuden des Stiftskapitels. Im Inneren birgt sie zahlreiche Kunstsschätze und Kleinodien (Kruzifix aus dem 10. Jh., Grabdenkmal für Erzbischof und Kurfürst Albrecht von Brandenburg, Grünewalds »Beweinung Christi«).



Rechts neben der Stiftskirche erhebt sich das **18 Rathaus**. Vom Stiftsplatz Richtung Pfaffengasse erreichen Sie am Ende der Gasse die **19 Kunsthalle Jesuitenkirche**. 1612 rief Johann Schweikard von Kronberg die Jesuiten nach Aschaffenburg, die 1621 ihre Kirche errichteten. Heute werden dort bedeutende

Ausstellungen zur klassischen Moderne und Gegenwarts Kunst gezeigt. Gegenüber erhebt sich der ehemalige Stiftshof »Zur Starkenburg«. Das Haus gilt als eines der ältesten Fachwerkbauten der Stadt. So erreicht man wieder den Ausgangspunkt, den **Schlossplatz** zwischen Stadthalle und Schloss.

Wer Zeit und Muße mitbringt, erreicht zu Fuß über die mittlere Mainbrücke (Willigisbrücke) in einer guten halben Stunde (mit dem PKW auf der B 26 oder mit dem Stadtbus der Linie 3) den **20 Landschaftspark Schönbusch**. Der englische Landschaftsgarten, einer der schönsten in Deutschland, mit seinem See, dem Schlösschen am Westufer, der Orangerie, den Tempeln, Pavillons, dem Irrgarten, seinem Gartenrestaurant mit Biergarten u.v.m. gilt schon seit Generationen bei Einheimischen und Gästen aus der gesamten Region als beliebtes Familien-Ausflugsziel.

**Bis bald bei uns ... bei den Bayern in Rhein-Main.**



## Pauschalangebote

Sie sind Kulturliebhaber und begeisterter Museumsbesucher? Oder sind Sie Genießer und möchten einfach die Seele baumeln lassen? Dann gehen Sie in Aschaffenburg auf Entdeckungsreise – bei den Pauschalangeboten ist garantiert das Richtige für Sie dabei!



## DB Regio

»Fahren und sparen mit der Bahn – Kulturstadt Aschaffenburg erleben!« Bahnreisende erhalten gegen Vorlage des gültigen Fahrausweises attraktive Vergünstigungen. Weitere Informationen finden Sie auch im Internet.

[www.bahn.de/regio-franken](http://www.bahn.de/regio-franken)

## Weitere Publikationen der Stadt Aschaffenburg erhältlich bei der Tourist-Info:



Offizieller Stadtführer, »Hotels und Gastronomie«, »Kultur & Events«, »Aschaffener Museen«, »Aschaffener Führungen«, Routenführer »Den Süden entdecken«

## Kontakt und Infos

### Tourist-Information

Schlossplatz 1 · 63739 Aschaffenburg

Telefon (060 21) 39 58 00 · Fax 39 58 02

E-Mail: [tourist@info-aschaffenburg.de](mailto:tourist@info-aschaffenburg.de)

April bis September: Mo.–Fr. 9–18 Uhr, Sa. 9–13 Uhr

Oktober bis März: Mo.–Fr. 9–17 Uhr, Sa. 10–13 Uhr

[www.info-aschaffenburg.de](http://www.info-aschaffenburg.de)

### Herausgeber

#### Kongress- und Touristikbetriebe der Stadt Aschaffenburg

Schlossplatz 1, 63739 Aschaffenburg

Telefon (060 21) 39 57 08

[www.info-aschaffenburg.de](http://www.info-aschaffenburg.de)

### Herstellung

MorgenWelt Kommunikation & Verlags GmbH

[www.morgen-welt.de](http://www.morgen-welt.de)



[www.facebook.com/Stadmarketing.AB](http://www.facebook.com/Stadmarketing.AB)



**Die Kulturstadt zu Fuß entdecken**  
Stadtrundgang (ca. 1,5–2 Stunden)



In der **1 Tourist-Information** im Haus der Stadtbibliothek zwischen Schloss Johannisburg und Stadthalle am Schloss sind Gäste gerne gesehen. Das Team berät, hilft und bietet kompetenten Service in allen Tourismusbereichen für einen angenehmen und interessanten Aufenthalt in der Kulturstadt Aschaffenburg: ausführliches Info-Material zur Stadt und Region, kostenfreie Unterkunftvermittlung, Insider-Tipps, Stadt-, Überblicks-, Themen- und Erlebnisführungen, reizvolles Souvenirsortiment, Veranstaltungskalender, Stadtliteratur und vieles mehr ...

Über den Schlossplatz erreichen Sie die **2 Stadthalle am Schloss**, die mit 12 Saal- und Raumeinheiten, ihrer multivariablen Veranstaltungstechnik ein ideales Event- und Kongressforum für über 1.200 Personen bietet.



Als würdiger Auftakt zu einem Rundgang durch die geschichtsträchtige Spessartmetropole bietet sich das Wahrzeichen der Stadt, das **3 Schloss Johannisburg** an. Dieser Prachtbau der deutschen Spätrenaissance entstand in den Jahren 1605 bis 1614. Bauherr war Erzbischof und Kurfürst Johann Schweikard von Kronberg,

Baumeister der Straßburger Architekt Georg Ridinger. Die Mainzer Erzbischöfe und Kurfürsten nutzten das Schloss als Zweitresidenz.

Heute beherbergt es die größte Staatsgemäldesammlung außerhalb der Landeshauptstadt München, die weltweit umfangreichste Sammlung an Architekturmodellen aus Kork, die kurfürstlichen Wohnräume mit originalem, klassizistischem Mobiliar, das städtische Schlossmuseum sowie die Hof- und Stadtbibliothek. Bedeutende Gemälde von Cranach, Kirchner und Schad können hier bewundert werden.

Täglich (9.05, 12.05, 17.05 Uhr) erklingt aus der Dachgaube des Ostturms das Carillon mit 48 Bronzeglocken.

Sie verlassen das Schloss in Richtung **Altstadt** durch die Schlossgasse und erreichen in wenigen Minuten die katholische Pfarrkirche **4 »Zu Unserer Lieben Frau« Muttergotteskirche**



mit herrlicher Barockfassade, romanisch-gotischem Turm aus dem 13. Jahrhundert und imposantem Deckengemälde.



Links vis-à-vis präsentiert sich das reizvolle **5 Stadttheater**, 1811 unter Carl Theodor von Dalberg im klassizistischen Stil errichtet. Die **6 Aschaffener Sonnenuhr** (Höhe fast sechs Meter) bildet mit ihrem Kugel-Zeitzeiger die »wahre« Tages- und Nachtzeit ab.

Via Dalbergstraße, die nach dem letzten Mainzer Erzbischof u. Kurfürsten Carl Theodor von Dalberg benannt wurde, geht es weiter in die malerische **Altstadt** mit reizvollen Fachwerkhäusern in verträumten Gassen und Winkeln. Traditionelle Kneipen und Restaurants bieten ihren Gästen einheimische und überregionale Spezialitäten.

Das **7 Reigersberger Haus** in der Dalbergstraße 41 war Sitz des Stadtschultheißen und Mitunterzeichner des Westfälischen Friedens (1648), Dr. jur. Nikolaus Georg Ritter von Reigersberger.

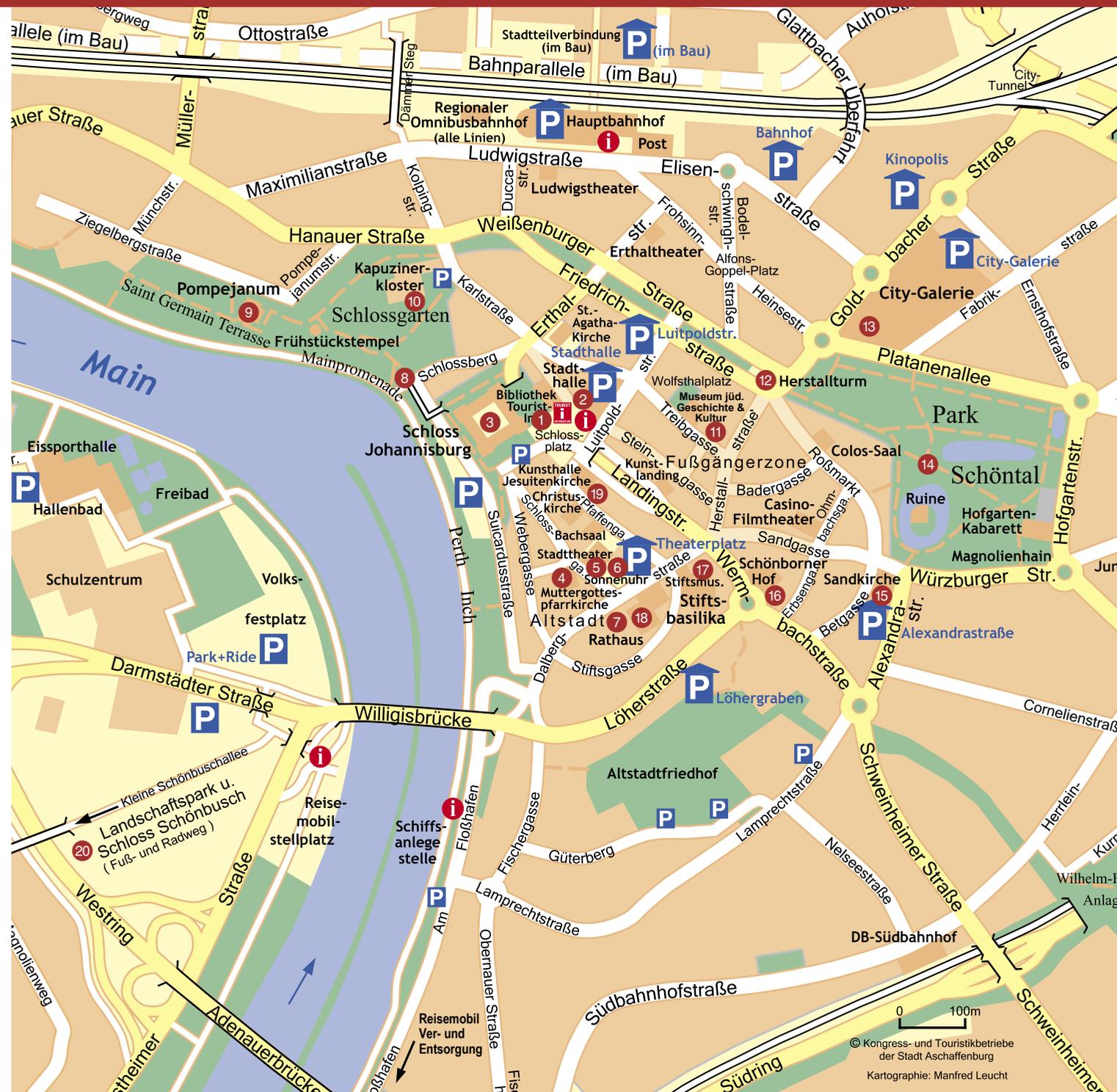
Bergab in Richtung Fluß, rechts entlang des **Main**, geht es zum **8 Theoderichstor**.

Über einige Stufen im Schlossgarten erreicht man das **9 Pompejanum**, eines der schönsten mediterranen Bauwerke nördlich der Alpen. Die römische Villa zeigt sich als freie Nachbildung des Hauses von Castor und Pollux in Pompeii.



König Ludwig I. von Bayern hat dieses »Pompejanische Haus« dem geliebten Aschaffenburg geschenkt (Bauzeit 1840–1848). Nach mehreren Renovierungsphasen sind hier bedeutende Exponate der Staatlichen Antikensammlung und Glyptothek München zu sehen.

Aus den Weintrauben am Pompejanum wird der bekannte Pompejaner-Wein hergestellt.



Auf dem Weg zur Karlstraße liegt das **10 Kapuzinerkloster**. Erzbischof und Kurfürst Johann Schweikard von Kronberg rief den Kapuzinerorden 1620 nach Aschaffenburg.

Über Karlstraße, Agathaplatz, Treibgasse und Luitpoldstraße erreicht der Besucher den **11 Wolfthalplatz**, an dem vormalig die jüdische Synagoge stand. Im ehemaligen Rabinatshaus ist das Museum jüdischer Geschichte und Kultur beheimatet. Von hier aus führt der Weg über die Fußgängerzone Herstattstraße vorbei am **12 Herstattturm** zum **13 Einkaufszentrum City Galerie**.



Genießen Sie den **14 Park Schöntal**, hier liegt das Hofgarten Kabarett des bekannten Kabarettisten Urban Priol. Weiter entlang der idyllischen Seen mit malerischer Klosterruine durch den **Magnolienhain** zur **15 Sandkirche**. Sie wurde 1756/57 errichtet. Sehenswert ist ihre opulente Innenausstattung im Rokostil.

Über die Sandgasse und Erbsengasse erreichen wir den Schönborner Hof, einen der wenigen erhaltenen Adelshöfe in Aschaffenburg. Die für den kurfürstlichen Obersthofmarschall Melchior Friedrich Graf von Schönborn um 1680 errichtete Dreiflügelanlage, der erste Barockbau der Stadt, beherbergt heute das **16 Stadt- und Stiftsarchiv** und das **Naturwissenschaftliche Museum** mit verschiedenen Sammlungen.

Vorbei am Freihof begibt sich der Besucher nun über die Landingstraße links zur Dalbergstraße und erreicht den **17 Stiftsplatz** mit der Löwenapotheke (eine gelungene Rekonstruktion des Fachwerkhäuses). Das in unmittelbarer Nähe angesiedelte Stiftsmuseum präsentiert u. a. den berühmten Stiftsschatz und den Magdalenenaltar von Lucas Cranach.

